

Der Ausschuss wird von Herrn Garn über folgende Sachverhalte informiert:

- Die Schulsozialarbeit werde befristet für die Jahre 2015 bis 2017 weitergeführt, da das Land NRW sich in diesem Zeitraum an den hierdurch entstehenden Kosten beteilige. Für Marienheide bedeute dies, dass Frau Brocksch als Mitarbeiterin der Caritas Oberberg, die bis zum 31.12.2014 bereits als Schulsozialarbeiterin im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets tätig war, seit dem 01.06.2015 diese Tätigkeit mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 18,08 Std. weiterführe und vorrangig an den beiden Grundschulen tätig sein werde.
- Bezüglich der Kosten der schulischen Inklusion liegen erste Evaluierungsergebnisse vor. Erster Evaluierungstichtag war der 01.06.2015. Da zwischen dem Land NRW und den kommunalen Spitzenverbänden zur Frage der finanziellen Auskömmlichkeit der Inklusionskostenerstattungen (Konnextität) gewisse Differenzen bestehen, werde seitens der kommunalen Vertretungen aktuell geprüft, ob von einer bereits im Vorjahr in Erwägung gezogenen und spätestens bis 31.07.2015 einzulegenden Kommunalverfassungsbeschwerde Gebrauch gemacht werden solle. In diesem Zusammenhang habe die Gemeinde Marienheide auf eine vom Städte- und Gemeindebund NRW durchgeführte Umfrage zugesagt, sich an den Kosten des Gutachters und einer evtl. Klage finanziell zu beteiligen (Kostenobergrenze: 500 €).
- Der seitens der Unfallkasse NRW in der Zweifachhalle monierte fehlende Prallschutz werde entsprechend einer bestehenden Beschlussfassung durch den Bau-, Planungs- und Umweltausschuss an den Längsseiten der Halle angebracht. Hierdurch erhoffe man sich auch eine Verringerung der beanstandeten Nachhallzeiten. Die Kosten dieser Maßnahme belaufen sich auf ca. 11.000 €. Zu klären sei noch, ob es sich um eine vom PPP-Betreiber geschuldete Leistung handele. Eine schriftliche Stellungnahme seitens des PPP-Betreibers hierzu liege noch nicht vor. Der Prallschutz werde in den Herbstferien angebracht.
- Um ein „Netzwerk Frühe Hilfen“, das zur Unterstützung von Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren dienen soll, zu installieren, habe verwaltungsseitig ein Treffen mit Vertretern des Verbands der Katholischen Kirchengemeinden im Oberbergischen Kreis stattgefunden, der vom örtlichen Träger der Jugendhilfe (Kreisjugendamt) als zuständige Institution mit der Einrichtung eines solchen Netzwerks für Marienheide beauftragt wurde. Derzeit werde eruiert, wer in Marienheide im Bereich Frühe Hilfen aktiv ist und diesbezüglich beteiligt werden könnte. Im September dieses Jahres sei das erste Treffen der Arbeitsgruppe „Netzwerk Frühe Hilfen“ geplant.
- Im Rahmen des Projektes „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“, das in Kooperation zwischen der Gemeindebücherei Marienheide, der OGS Marienheide sowie der Gesamtschule Marienheide durchgeführt werde, sei ein Antrag auf Fördermittel gestellt worden. Es seien Mittel in Höhe von rd. 17.000 € beantragt worden.

- Entlang des Radwegs von Marienheide in Richtung Wipperfürth seien an 17 Stellen Waldrettungspunkte angebracht worden, mit deren Hilfe im Notfall zur Standortbestimmung GPS-Koordinaten an die Rettungsleitstelle übermittelt werden können.
- Bis zum Ende der Bewerbungsfrist für die Konrektorenstelle an der Heier Grundschule am 09.04.2015 sei keine Bewerbung eingegangen.

Hinsichtlich der Flüchtlingssituation benennt Herr Tesch die Anzahl der derzeit von der Gemeinde untergebrachten Flüchtlinge. Derzeit stünden zwar noch freie Kapazitäten zur Verfügung, jedoch müsse die Gemeinde Marienheide auch in nächster Zeit verstärkt mit Zuweisungen rechnen.

Darüber hinaus berichtet Herr Tesch, dass die von der Flüchtlingsinitiative für Marienheide ehrenamtlich eingerichteten Sprachkurse sehr gut besucht würden. Es würden neben Asylbewerben auch Personen teilnehmen, die sich bereits seit längerer Zeit in Deutschland aufhalten, jedoch über wenige Sprachkenntnisse verfügen.

Das Engagement dieser Initiative wird seitens des Ausschusses gewürdigt.